Für „autres choses“ beginnt heute der amerikanische Traum

Saarlouiser Formation fliegt zu den Weltmeisterschaften im Jazz- und Moderndance nach New York – Zur Verabschiedung zeigte sie ihren Fans schon mal das WM-Programm

In New York wird „autres choses“ unter anderem auch den Schwanensee tanzen. Foto: Seeber

400 begeisterte Zuschauer verabschiedeten im Theater am Ring die Saarlouiser Formation „autres choses“, die heute nach New York fliegt, um dort erstmals an der WM im Jazz- und Moderndance teilzunehmen.

Saarlouis. Frank Sinatras Klassiker „New York, New York“ bildete den passenden musikalischen Rahmen für das große Finale auf der Bühne des Saarlouiser Theaters am Ring. Die Formation „autres choses“ hatte hier ihren zahlreichen Fans die drei Stücke präsentiert, die sie am 17. und 18. Juli im Sheraton-Hotel Manhattan in New York bei den Weltmeisterschaften im Jazz- und Moderndance tanzen wird.

Neben „autres choses“ zeigte auch die Gruppe „J.E.T.“ aus Goslar, der zweite deutsche WM-Teilnehmer, seine Choreografien. Weitere Spitzenformationen aus ganz Deutschland rundeten das Programm ab.

„Das war eine gute Gelegenheit zu sehen, wie die Stücke auf einer Bühne wirken“, zog der Saarlouiser Choreograf Andreas Lauck ein positives Resümee der Generalprobe. „Wir mussten unsere Stücke zum Teil komplett umstellen, weil die internationalen Regeln von den deutschen abweichen, zum Beispiel was die Dauer des Vortrages betrifft.“ Die WM findet auf der Bühne im Ballsaal des Sheraton-Hotels statt und nicht in einer Sporthalle wie bei Bundesligaturnieren oder der Deutschen Meisterschaft. „Meine Tänzerinnen sind es gewohnt, viel größer zu tanzen. Deshalb haben wir vor allem daran gearbeitet, dass sie die Stücke auch auf einer kleineren Fläche mit der gleichen Energie präsentieren.“ Bis zum Abflug hatten Lauck und Trainerin Heike Knopp mit der Gruppe noch an der Feinabstimmung gefeilt.

Gleich drei Mal geht „autres choses“ in New York an den Start: in der Kategorie „Jazz-Formation“ mit dem aktuellen Stück der Bundesligasaison 2007, Willies Chase“, in „Jazz – kleine Gruppe“ mit dem Erfolgsstück aus dem Jahr 2005 zu der Prince-Ballade „Call My Name“ und in „Modern-Formation“ mit einer Adaption von „Schwanensee“.

Die amtierenden deutschen Meister, „J.E.T.“ aus Goslar, starten in New York zwei Mal: In „Jazz-Formation“ zeigt die Gruppe von Trainerin und Choreografin Anne Beese ihr aktuelles Stück, in dem es um eine völlig verpeilte Blaskapelle geht, die ihren Dirigenten in den Wahnsinn treibt. „Für den Start in ‚Modern-Formation‘ haben wir das Stück aus der vergangenen Saison aufgearbeitet“, erläutert Beese: Zu dem Titel „Part 13“ von Pressure Drop spielen die Tänzerinnen das Spiel „Jumanji“ aus dem gleichnamigen Fantasy-Film nach.

„Wir wollen in New York die bestmögliche Leistung auf die Bühne bringen“, meinte Monika Theobald von „autres choses“: „Für mich persönlich kann ich sagen, dass ich so fit bin wie nie.“ Das Abenteuer New York beginnt für die Saarlouiser Formation heute mit dem Flug von Düsseldorf nach New York. Dort hat Lauck bereits Studios gebucht, um vor Ort noch letzte Trainingseinheiten zu absolvieren. Am Dienstag/Mittwoch hebt sich dann der Vorhang für die erste WM-Teilnahme, von der die Tänzerinnen schon so lange geträumt haben. **> Seite D3** *om*

HINTERGRUND

Internationale Wettbewerbe blieben den siebenfachen deutschen Meistern „autres choses“ lange verwehrt, da es keine mit dem Deutschen Tanzsportverband (DTV) vergleichbare internationale Organisation gab. Dies änderte sich 2006 mit der Aufnahme von TAF („The Actiondance Federation“) in den DTV. Die TAF ist Mitglied in der IDO (International Dance Organization), die seit vier Jahren Weltmeisterschaften veranstaltet. Die TAF überließ die Startplätze für Jazz- und Modern-Formationen dem DTV, der daraufhin Goslar und Saarlouis als deutsche Meister und Vizemeister nominierte. *om*